

Impfen ist ein Weg – aber kein Ausweg !

Statement der Julius Hackethal Stiftung zur Covid-19 Pandemie-Strategie der Bundesregierung und weltweit – für ein Aktions-Bündnis „Rettet das Gewissen in der Medizin“

Seit Ende 2019 plagt uns das „Corona“- Virus in Deutschland und auf der gesamten Welt und hat dabei die Gesellschaften mehr oder weniger so umfassend (ge/ver)-formt, wie kein anderer natürlicher oder auch gesellschaftlicher Prozess der Neuzeit.

Wir als Julius Hackethal Stiftung stehen für die „ANDERE“ Meinung in der Medizin, für mehr Pluralismus und objektiver Wissenschaft in der Medizin, versus Medizin in Abhängigkeit von Politik und wirtschaftlichen Fremdinteressen, als Stiefkind von Staatsinteressen, um abermals die gesellschaftlichen Missstände mit dem Verkauf von gesellschaftlichen und medizinischen Werten zu bezahlen.

Eine Pandemie, die schon durch sich selbst Tragik und Leid über die Welt verbreitet hat, frisst sich durch unser falsches Zutun in die Gesellschaften der Welt und wird, wenn sie genug Menschen vernichtet hat, einen nachhaltigen Kahlschlag in den Menschheits-Kulturen hinterlassen. Sie wird beitragen, den Menschen zu entmündigen, und ihn mehr und mehr der Logik einer maschinell und von Algorithmen initiierten Umwelt unterzuordnen. Wir sind das Gewissen in der Medizin, in einer Zeit , die durch ein Virus geprägt mehr verspielt, als notwendiger Weise sein muss – wenn wir nicht wachsam sind, menschliche Interessen und Werte zu verteidigen.

WIR WERDEN WACHSAM SEIN !

Von Anfang an war klar, dass nur weitreichende Schutzmaßnahmen und Beschränkungen dem Virus Einhalt gebieten können. Und das war und bleibt richtig!

Von Anfang an war aber auch klar, dass nur eine durchgreifende Impfstrategie zur Beendigung der Pandemie beiträgt.

UND DAS IST EIN FATALER TRUGSCHLUSS!

Nach 24 Monaten Pandemie und in den meisten Ländern der Erde durchgeführten Impfstrategie ist ein Ende der Pandemie nicht in Sicht. Im Gegenteil, die Pandemie breitet sich weiterhin aus, es tauchen immer wieder neue Mutationen auf, die dann als Begründung dienen, noch härtere Maßnahmen zu veranstalten und es werden im Windschatten der Pandemie-Bekämpfung gesellschaftliche Strukturen geschaffen, die uns auf längere Sicht aus der Mitte unserer Würde als Mensch, in die entmündigte Abhängigkeit einer digital gesteuerten Umwelt führen. Aus Angst, den Fehler einzugestehen, nur auf die Impfung gesetzt zu haben, befeuern sich die Entscheidungsträger weltweit, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen.

Entweder endet dieser Weg viel zu spät mit der Erkenntnis, dass wir den falschen Weg gegangen sind; da kämen wir noch mit einem blauen Auge davon! Oder noch viel schlimmer, wir haben nicht den Mut, diese Strategie zu revidieren und werden in den nächsten Jahren (Jahrzehnten) mit den gesellschaftlichen Folgen leben müssen.

Um die gesellschaftlichen Folgen besser abzuschätzen, sollten folgende Überlegungen dienen:

1. Verbindung von Politik und Medizin

Naturgemäß sind Politik und Medizin zwei voneinander getrennte Bereiche, die nur durch Gesetzgebung und Umsetzung miteinander verbunden sein dürfen. Diese Praxis ist auch in anderen Lebensbereichen bewährt und garantiert unabhängige Entscheidungen.

Durch die Pandemiebedingungen sind jedoch schon jetzt Verwerfungen entstanden. Die Politik bedient sich der Medizin, um gesellschaftliche Aufgaben umzusetzen. Die Medizin bekommt Unterstützung aus der Politik, um selbst ethisch nicht vertretbare Praktiken und noch nicht wissenschaftlich fundierte Methoden anzuwenden und dabei selbst bewährte Grundsätze guter medizinischer Praxis zu demontieren. **Dazu gehört z.B. das Therapie-Hoheits-Recht des Patienten – mit anderen Worten die Tatsache, dass jeder Mensch das Recht hat, eine eigene, selbstbestimmte Entscheidung zu fällen, ob überhaupt und welche Therapie/Behandlung er/sie über sich ergehen lassen möchte – und das selbst, wenn es sein Nachteil wäre und/oder nicht den wissenschaftlichen Grundsätzen genügt.**

2. Impfung als medizinische Leistung versus Verwaltungsakt

a) Impfung als medizinische Leistung

Jede Impfung ist streng genommen eine medizinische Einflussnahme und unterliegt deshalb den Grundsätzen guter medizinischer Praxis. Selbst eine Impfung, die potentiell, praktisch zur Erreichung einer Herdenimmunität geeignet wäre – als die höchste Immunitätsstufe – ist nur so gut, wie sie von der Bevölkerung ohne Zwang angenommen wird. Mit anderen Worten, wenn die Impfung nicht im genügenden Umfang freiwillige Zustimmung erfährt, dann ist sie als mögliches Mittel zur Bekämpfung einer Krankheit abgewählt worden (ungeeignet), auch wenn einzelne Personen vorgeben, dadurch Nachteile zu haben. Denn Zwang löst das Problem nicht, weil dann zwar die höchste Verbreitung von Impfungen möglich sind, diese aber damit erreicht wird, dass Menschen dazu genötigt werden, etwas tun zu müssen, was sie für sich nicht wollen. Vergleichsweise könnte man in der Demokratie auch Menschen dazu zwingen, ein bestimmtes politisches Lager zu wählen, damit die Quote für die Umsetzung einer bestimmten (angestrebten, erfolgreichen) Politik erreicht wird. **Wenn die Masse eine bestimmte Richtung nicht gehen möchte – und dazu gehören auch Minderheiten – ist der Weg folglich praktisch nicht durchführbar, auch wenn er objektiv der Beste gewesen wäre.**

b) Impfung als Verwaltungsakt

Wenn Impfungen ein Verwaltungsakt des Staates sind, dann stellt sich die Frage, inwieweit der Staat und seine Institutionen dazu berechtigt ist, ein bestimmtes Ziel mit einem körperlichen Übergriff, auch wenn er einem guten Zweck dienen soll, zu erreichen. Denn die moderne, demokratische Gesellschaft basiert darauf, die individuelle Persönlichkeit jedes einzelnen zu respektieren, weil gerade dadurch der Mensch in der Lage ist, Verantwortung für sich und den Staat zu übernehmen. Wenn dem nicht so wäre, müsste der einzelne Mensch dem Staat gehören, mit der Folge von Sklaverei und/oder Feudalabhängigkeit und Enteignung. **Die Pflichtimpfung ist die Verabschiedung, vom eigenverantwortlichen Denken und Handeln der Menschen untereinander.**

Impfung als medizinische Leistung und als Verwaltungsakt ist das Konglomerat zur Erreichung einer entmündigten Gesellschaft, die uns suggeriert, dass wir mit unserem Tun, den gesellschaftlichen Erfordernissen für eine weitreichende Menschlichkeit

entsprechen, gleichzeitig aber Strukturen schafft, die jede Menschlichkeit unterbindet, indem sie grundsätzliche Regeln des ethischen Miteinander aufzulösen versucht.

3. Pandemie – Ausnahmesituation oder Struktur der Zukunft

Eines hat die Pandemie uns gelehrt, dass Grundsätze, ethische Werte und praktisches Handeln, allein durch den Lauf der Dinge, weitreichende Veränderungen erfahren. Die Gesellschaft ist wie hypnotisiert von dem Gedanken, die Pandemie in den Griff zu bekommen und schafft dabei ein Netz von Maßnahmen, die kaum geeignet sind die Pandemie zu bekämpfen, sondern Grundlagen dafür zu schaffen, dass die Erosion der Zivilgesellschaft noch schneller voranschreitet und reihenweise Menschen der Zugang zu diesen Werten entrissen wird, um sie dann folglich gegen die künstlich erschaffenen Regel-Konstrukte der Politik, Medizin und IT-Medien einzutauschen. Lassen Sie uns wieder zwei Gedankenexperimente aufführen:

a) Szenario: Die Pandemie ist Ausnahmesituation

In dieser Hypothese liegt der Fall so, dass alles was jetzt auf medizinischen Sektor und politischen Aktivitäten getan wird, dazu dient, die Pandemie weltweit zu beenden. Dann stellen sich die meisten Maßnahmen als zielführend heraus. Selbst die Impfungen, sind ein gangbarer Weg, um mit diesem Mittel, machbare Ergebnisse zu erreichen. Auch wenn wir schon längst realisiert haben sollten, dass, vor allem durch das Fehlen der Herdenimmunität (die aus medizinischen Gründen übrigens auch nicht bei 95%iger Impfquote erreicht werden kann) die Impfung das Problem nicht löst, war und ist es ein verständlicher Ansatz, vor allem wenn sich Menschen aus verschiedenen Gründen, für eine Impfung freiwillig entschieden haben. **Alle diese Menschen gehen (gingen) davon aus, dass sie mit ihrer Impfentscheidung dazu beitragen, das Chaos zu beseitigen, Menschenleben zu retten und auch persönlich besser vor dieser Erkrankung geschützt zu sein. Aus Sicht der Julius Hackethal Stiftung möchten wir diese Bestrebungen würdigen und wertschätzen.**

b) Szenario: Die Pandemie schafft Struktur der Zukunft

Ungemütlicher wird es bei dem Gedanken, dass auf dem Trittbrett einer Pandemie, Strukturen zur Überwachung und Ausgrenzung von Menschen geschaffen werden sollen. Denn wenn man das 1. Szenario einfach dadurch erweitert, dass de facto die Pandemie immer bestehen bleibt, mit den verschiedenen Mutationen oder gar neuen Pandemien die weltweite Gesellschaft beeinflussen, dann gibt es in Zukunft immer einen Virenpool, der als Begründung für eine flächendeckende Impfung bietet. Wer nicht geimpft ist, darf an der Gesellschaft nicht mehr teilhaben. Der Impfstatus wird zum TÜV des Menschen, ohne dem er nicht mehr gesellschaftsfähig ist. Wenn er nicht vollständig geimpft ist, muss er updaten, wenn er nicht updaten kann oder will, wird er weggeworfen oder beschränkt. Wenn er krank wird, trägt er die Schuld für seine Krankheit – wird gesellschaftlich ausgegrenzt und diskriminiert – wird nur noch als Mensch akzeptiert, wenn er künstlich geschaffene Regeln einhält, die am Ziel vorbei laufen. Der Mensch hätte dann ein Verfallsdatum, ein Support-Ende – wie eine Maschine! Diejenigen die die Regeln geschaffen haben, haben unermessliche Macht – sogar körperlich – und können über diesen Menschen souverän entscheiden – sogar über sein Leben und seinen Tod. **Wollen wir das? Wenn wir uns dieser Tatsache bewusst wären, würden wir dann dieses Vorgehen noch unterstützen – welchen Preis würden wir zahlen müssen? Möchten wir in dieser Welt leben? Der Mensch ist keine Maschine und sollte als solche auch nicht behandelt werden.** Zumal diese Denkweise auch auf andere Gebiete der Gesellschaft wirkt. Die Denkweise der Mitschuld an der Krankheit, mindert unsere gesellschaftliche Toleranz gegenüber Beeinträchtigten, Behinderten und Minderheiten und ist damit sehr gefährlich. Schon jetzt

wird Ungeimpften angedroht, ihre Krankenversicherung im Falle einer Corona-Infektion zu verlieren – weil man davon ausgeht, dass der Betreffende etwas gegen seine Krankheit hätte tun können, selbst mit der Tatsache, dass auch Geimpfte erkranken. **Es wird völlig vergessen, dass der Mensch, wenn man so will, ein Recht auf seine Gesundheit und Krankheit hat und deshalb nicht diskriminiert werden darf, wenn er in dieser Angelegenheit die gesellschaftlichen Vorschriften missachtet.**

4. Die Wirkungseffizienz der Impfungen

Aus unserer Sicht als Julius Hackethal Stiftung ist es völlig unverständlich, wie so viel Missverständnisse öffentlich auf den Weg gebracht werden, ohne den Widerspruch von medizinischen Fachkreisen zu erfahren. Liegt es daran, dass der Gott „Impfung“ die Wirkung hat, den Eindruck zu erwecken, wenn man etwas in Frage stellt, als Inkompetent abgestempelt zu werden?

Wir als Julius Hackethal Stiftung haben den Mut, die andere (fehlende) medizinische Meinung zu vertreten – um auch den ärztlichen Kollegen und medizinischen Fachkräften mehr Zuversicht zu geben, die Wahrheiten ohne Skrupel und Ängste zu vertreten.

Jede wirksame Impfung hat einen potentiellen Eigenschutz und evtl. einen Fremdschutz. Der Fremdschutz gliedert sich auf in die Etablierung einer Herdenimmunität (z.B. bei Pandemien) und der Erreichung einer völligen Immunität einer Population mit dem Ergebnis der Ausrottung der Erkrankung. Wenn wir ein Bewertungssystem von (1) potentieller Eigenschutz über (2) Herdenimmunität und (3) Ausrottung einer Krankheit in einer Population bei der Covid-19-Impfstrategie entwickeln würden, dann würde in der aktuellen Situation weltweit noch nicht einmal die (1) voll erfüllt sein. Nicht einmal der Eigenschutz kann für Geimpfte garantiert werden und man rettet sich mit der Aussage, dass es leichtere Verläufe gebe. Dabei wissen wir, dass die meisten Betroffenen von Covid-19 auch ungeimpft nur leichte Symptome haben.

Eine Herdenimmunität aufzubauen oder gar die Ausrottung der Krankheit zu erreichen, ist unter den jetzigen Umständen und Vakzinen nicht möglich.

Die Aussicht auf ein erfolgreiches Anstreben einer Herdenimmunität, oder gar die Ausrottung einer Krankheit, wäre aber der einzig vertretbare Grund und Voraussetzung, um eine Impfpflicht aus wissenschaftlicher Sicht zu begründen. Das ist auch die Praxis der WHO in der Vergangenheit gewesen, bevor sie von den Interessen einiger Akteure aus der IT-Branche unterwandert wurde.

Es bleibt abzuwarten, ob es in den kommenden Monaten und Jahren gelingen wird, das Treiben um einen gesellschaftlichen Strukturwandel in sinnvollere Bahnen der Prävention und Krankenbehandlung zu lenken. **Denn die Gefahr von weiteren Pandemien bleibt bestehen und muss von der Menschheit so adaptiert werden, dass die Sorge um unsere Gesundheit nicht mit der Einschränkung von bürgerlichen Freiheiten bezahlt werden muss, die dann wiederum dazu benutzt werden, um von der Weltbevölkerung unververtretbare ethische und individuelle Normen abzutrotzen.**

5. Impfstoffe mit gentechnischen Wirkungsmechanismen – mRNA-Impfstoffe

An dieser Stelle möchten wir noch paar Erläuterungen zu mRNA-Impfstoffen unterbreiten! Traditionelle Impfstoffe, hauptsächlich Tot-Impfstoffe und Vektor-Impfstoffe nutzen den Wirkmechanismus der passiven Immunisierung. Der Körper beschäftigt sich mit einem potentiellen Erreger und kann seine Immunität darauf ausbauen.

Impfstoffe der mRNA-Klassifizierung lassen den Körper Oberflächenstrukturen von Erregern produzieren, die wiederum die körperliche Abwehr modifizieren. Der Organismus der Betreffenden wird stimuliert, selbst Informationen des Erregers zu bilden – das ist auch

kostengünstiger und adaptiv schneller umzusetzen, wie die Produktion herkömmlicher Impfstoffe. Es wird behauptet, dass eine Beeinflussung der DNA mit mRNA-Impfstoffen nicht möglich und auch nicht gewollt wäre, um die Wirksamkeit und Harmlosigkeit dieser Impfstoffe zu untermauern. In Wirklichkeit manipulieren mRNA-Impfstoffe, wenn alles richtig läuft (was leider nicht garantiert ist) nicht unseren GenPool DNA, aber die Arbeitsschiene RNA-Proteine und damit den ausführenden Teil unserer genetischen Informationsstrecke.

Lassen Sie uns das an einen Beispiel beschreiben:

Nehmen wir an, wir hätten einen Wirtschaftsbetrieb und einen leitenden Vorstand. Der Vorstand ist die DNA, die Abteilungsleiter sind die RNA-Strukturen, mit direkten Kontakt zu den Mitarbeitern. Der Betrieb produziert Automobile für den zivilen Sektor.

Ein mRNA-Impfstoff wirkt nicht auf den Vorstand ein, mit der Absicht das Geschäftsfeld des Unternehmen öffentlich, kontrollierbar zu verändern, sondern nimmt Einfluss auf die Abteilungsleiter der Firma, um die Produktpalette heimlich, unkontrolliert auf Bomben und Granaten umzustellen.

Die Kategorie der mRNA-Impfstoffe vergewaltigen den Organismus des Betreffenden, ohne die DNA zu verändern. Das Ergebnis bleibt für den Menschen gleich – es ist nicht mehr sein Körper, mit seiner Physiologie – er wird manipuliert.

Die Menschen haben jahrelang für eine gentechnisch freie Umwelt gekämpft. Es wird erwartet, dass die Bevölkerung darüber aufgeklärt wird, welche Wirkmechanismen, mit welchen direkten und indirekten Folgen, die Kategorie der mRNA-Impfstoffe aufweisen!

Unter dem Deckmantel von Notfallzulassungen und Pandemie-Angst, wird pharmazeutischen Technologien der Weg kritiklos geebnet, die unter normalen Bedingungen, niemals eine Chance gehabt hätten.

Für was steht die Julius Hackethal Stiftung

- a) Impfschutz von vulnerablen Gruppen
- b) Impfschutz von Menschen die freiwillig eine Impfung aus (nur) medizinischen Gründen in Anspruch nehmen wollen (freiwillige und individuelle Impfsentscheidung)
- c) Mehr konservative Medikamenten- und Therapie- Innovationen für die intensivmedizinische Behandlung von Covid-19-Patienten
- d) Weltweite Frühwarnsysteme für die Erkennung von Pandemien
- e) Eindämmung von Infektionsherden und Ursachen für Pandemien weltweit
- f) Verbesserung der hygienischen Verhältnisse von Großteilen der Weltbevölkerung
- g) Akzeptanz eines individuellen, persönlichen Gesundheitsweg

Was lehnen wir als Julius Hackethal Stiftung ab

- a) Impfwang und Impfpflicht als Verstoß gegen die Therapiefreiheit und Unversehrtheit des menschlichen Körpers als ethischer Grundsatz
- b) Diskriminierung und Gruppenzwang, auch wenn er einen guten Zweck dienen soll
- c) Die Verbindung von Politik und Medizin zur Medizindiktatur
- d) Die Beugung der medizinischen Wissenschaft und Ethik, unter die Interessen Dritter
- e) Die Aberkennung eines universellen Lebensrecht des Menschen, mit dem Diktat von medizinischen Zwangsbehandlungen zur Erhaltung der gesellschaftlichen Integration
- f) Abschaffung des medizinischen Meinungs-Pluralismus

Zusammenfassung

Die Covid-19-Pandemie hat die Menschheit vor ganz neue Probleme gestellt. Als Pandemie hat sie die Dynamik eines Tsunami, der nicht nur unermessliches Krankheits-Leid über die Menschen gebracht hat, sondern in den letzten zwei Jahren auch die wirtschaftlichen und sozialen Probleme vieler Menschen verschärft hat. Mehr Hunger mehr Elend, mehr Flucht und Vertreibung! Es gibt nur wenige globale Player, die wirklich an der Pandemie verdienen – es sind aber genau diese Kreise, die uns dazu auffordern, auch noch gesellschaftliche und ethische Werte aufzugeben. Ist das Zufall?

Wir alle werden mit unserem Verstand, mit unserem guten Willen, mit unserem Gemeinschaftssinn geködert, um die Probleme auf eine Weise zu lösen, die uns am Ende als Menschen selbst abschafft.

Wir wollen Verantwortung übernehmen, stehlen uns aber mit zum Teil irrationalen Schutzmaßnahmen und Impfungen aus der Verantwortung – wir glauben, die anklagen zu müssen, die anders denken, ohne zu wissen, das auch Menschen mit anderer Meinung genauso zu unserer Wirklichkeit gehören.

Wenn unser guter Wille, unsere Menschlichkeit ein Produkt des Marktes wird, dann sind wir alle eine Räuberbande die es am Ende verdient, abgeschafft zu werden. Wir haben dann selbst gewählt!

Die Julius Hackethal Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung im medizinischen Sektor – diese Schrift mag unüblich für eine Medizin-Stiftung sein. Aber wir möchten eingeschlagene Wege an der Stelle nicht mittragen, wo sie zum Selbstbetrug und zur Verschleierung beitragen. **Die persönliche Gesundheit als höchstes Gut, ist eine gesellschaftliche Aufgabe und gesellschaftliche Aufgaben basieren auf der Gesundheit von uns allen.**

UND WIR WERDEN WACHSAM SEIN !

Markus Wloczyk
Treuhänder und Kuratoriumsmitglied der JHS
2021.12.05